

HAMBURGER KURS

„ES IST SCHÖN, HIER ZU SEIN“

BEIM LANDESPARTEITAG IN WILHELMSBURG GAB ES INTENSIVE BERATUNGEN, BESTE STIMMUNG UND EIN HEIMSPIEL FÜR OLAF SCHOLZ



Die Freude war Olaf Scholz anzumerken. „Es ist schön, hier zu sein“, rief er den SPD-Delegierten beim Landesparteitag am 3. Juni im Bürgerhaus Wilhelmsburg zu. Später fügte er an: „Ich kann mich gar nicht sattsehen.“

In seiner Rede an die Delegierten beschrieb Scholz die Eckpfeiler sozialdemokratischer Bundespolitik und nannte als Beispiele die Anhebung des Mindestlohns sowie des Wohn- und Kindergelds. „Auch daran merkt man: Jetzt wird eine sozialdemokratisch geführte Regierung in Deutschland tätig.“ Mit Blick auf den russischen Angriff auf die Ukraine erinnerte Olaf Scholz an die Ostpolitik Willy Brandts und Helmut Schmidts und stellte klar: „Es werden mit Gewalt keine Grenzen in Europa verschoben. Dieser Grundsatz muss wieder gelten.“

Der Besuch des Bundeskanzlers war einer der emotionalen Höhepunkte des Landesparteitags, der wie in den Vorjahren in hybrider Form stattfand – die große Mehrzahl der Delegierten war dabei ins Bürgerhaus Wilhelmsburg gekommen. Zur Eröffnung machte die SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard deutlich, die Hamburger SPD behalte auch in bewegten Zeiten „immer das Ziel vor Augen, das Leben der Menschen in dieser Stadt und in diesem Land besser zu machen.“

Das gilt auch für die 76 Anträge aus allen SPD-Gliederungen, die auf dem Parteitag beraten wurden: Ein Zeichen für gerechte Arbeitsbedingungen setzten die Delegierten gleich zu Beginn: „Solidarität mit den Beschäftigten des Tierpark Hagenbeck“ lautete der Titel des Antrags, der mehr als 97 Prozent der Stimmen erhielt. Damit bekundete die SPD ihre Unter-

stützung für die Forderung der Beschäftigten nach einem Betriebsrat. Weitere Anträge, wie zum Beispiel zu Taktgarantien und dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs wurden angenommen, ebenso wie zum Umgang mit künstlicher Intelligenz und zur Stärkung der Hochschulen. Nach zum Teil lebendigen Debatten folgten die Delegierten jeweils mehrheitlich dem Votum der Antragskommission.

TSCHENTSCHER: HAMBURGER THEMEN RÜCKEN IN DEN VORDERGRUND

Hamburgs Bürgermeister Peter Tschentscher äußerte die Erwartung, dass nach Pandemie und Energiekrise in den kommenden Jahren wieder Hamburger Themen in den Vordergrund rücken. Dazu gehören laut Tschentscher nach wie vor Wohnungsbau, bezahlbare Mieten und Mobilität. Wichtig sei, dass sich Familien weiterhin das Leben in Hamburg leisten können. „Deshalb haben wir das Schülerticket schrittweise auf 19 Euro gesenkt und werden im nächsten

Schritt für alle Schülerinnen und Schüler das Bus- und Bahnfahren kostenfrei machen. Das ist sozialdemokratische Denkart“, so Tschentscher in seiner Rede.

Mit Blick auf die Diskussion um das Heizen betonte Hamburgs Bürgermeister, die SPD werde dafür sorgen, dass in Hamburg niemand überfordert und die richtige Lösung für alle Quartiere gefunden werde. Für Heiterkeit sorgte Tschentscher, als er sich an seinen Amtsvorgänger wandte: „Lieber Olaf, wenn Robert Habeck mal eine Detailfrage nicht gelöst bekommt: Wir in Hamburg können die Antworten geben.“ Da musste auch der Bundeskanzler schmunzeln.

Alle Beschlüsse des Landesparteitags sind unter beschlossen.spd-hamburg.de/einsehbar und werden auf Wunsch zugesandt.



Rund 280 Delegierte waren im Bürgerhaus Wilhelmsburg vor Ort. Einige schalteten sich per Videokonferenz zu.



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Leben der Menschen jeden Tag ein bisschen besser zu machen: das treibt uns als Sozialdemokratie an. Auf unserem Parteitag Anfang Juni haben wir gemeinsam intensiv über die besten Lösungen für die Menschen in Hamburg und unserem Land diskutiert und viele wichtige Anträge beschlossen: für eine funktionierende Stadt mit starker Wirtschaft, fairen Arbeitsbedingungen und gerechten Löhnen; für gute Bildung und Entlastungen, von denen Familien und Menschen mit geringem Einkommen gleichermaßen profitieren.

Das Zeichen der Geschlossenheit, das wir in Wilhelmsburg – auch mit unseren Gästen Olaf Scholz und Peter Tschentscher – gesetzt haben, ist gut. Denn wir handeln in bewegten Zeiten. Mehr denn je kommt es darauf an, unsere Politik sorgfältig zu erklären, die Menschen mitzunehmen und ihnen soziale Sicherheit auch in Zeiten des Wandels zu geben. Wenn uns das gelingt, sind wir als SPD im Wettbewerb um die besten Antworten auf die Fragen unserer Zeit sehr gut aufgestellt.

Die vergangenen Wochen haben aber auch gezeigt: Wir müssen Rechtspopulismus entschieden entgegentreten. Die SPD ist seit 160 Jahren die Partei der klaren Kante gegen Rechtsaußen und wird dies auch in Zukunft sein.

In den kommenden Jahren stehen uns in Hamburg gleich mehrere Wahlkämpfe bevor, die wir erfolgreich bestreiten wollen – angefangen mit den Wahlen zu den Bezirksversammlungen sowie zum Europaparlament im Juni 2024. Die ersten Kandidatinnen und Kandidaten werden schon in diesen Wochen aufgestellt.

Vor uns liegen also spannende Zeiten und ein hoffentlich erholsamer Sommer.

Herzlichst
Eure

Melanie Leonhard
Nils Weiland

Melanie Leonhard und Nils Weiland
SPD-Landesvorsitzende

ALLES IM BLICK

DIE NEUE SPD-HAMBURG-APP

Workshops und Neumitgliederabende, Ausflüge und Diskussionen: Jede Woche gibt es in der SPD Hamburg und ihren Gliederungen eine Vielzahl von spannenden Veranstaltungen und News. Mit der neuen SPD-Hamburg-App ist es jetzt noch einfacher, über alles Wichtige auf dem Laufenden zu bleiben.

design und einfach zu bedienen. Spannende Termine können direkt in den Handy-Kalender übertragen werden. Sie unterstützt als digitale Plattform das, was die SPD seit 160 Jahren ausmacht: den direkten Austausch mit Gleichgesinnten.“

Wer die kostenlose App herunterlädt, kann Veranstaltungen und Events direkt speichern und sich per Smartphone daran erinnern lassen – einfach und ohne Registrierung. Die Rubrik „News“ zeigt alle Neuigkeiten und Informationen rund um die SPD Hamburg. Über wichtige Ereignisse können Nutzerinnen und Nutzer sich per Push-Nachricht informieren lassen. Weitere Funktionen sind schon in Planung.

Alexander Mohrenberg, stellvertretender SPD-Landesvorsitzender: „Die neue SPD-Hamburg-App hilft dabei, immer den Überblick zu behalten und ganz aktiv an unserem vielfältigen Parteileben teilzunehmen. Dies gilt im Übrigen nicht nur für SPD-Mitglieder, sondern für alle Interessierte. Die App ist sehr benutzerfreundlich

Jetzt herunterladen:
Die SPD-Hamburg-App, die in Zusammenarbeit mit einer Hamburger Softwarefirma entwickelt wurde, ist in den einschlägigen Appstores (iOS und Android) verfügbar.

Mehr Informationen: Einfach den QR-Code scannen oder unter spd-hamburg.de/app



50 JAHRE ASF: HAMBURGER SPD-FRAUEN FEIERN

Ein halbes Jahrhundert feministische Politik für Hamburg: Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) feiert ihr 50-jähriges Bestehen an der Alster.

Samstag, 26. August, 18 Uhr
CVJM zu Hamburg e. V., An der Alster 40, 20099 Hamburg

Um Anmeldung wird gebeten unter derya.oezkan@spd.de



Berlin direkt

ZEITENWENDE AUCH IM GLOBALEN SÜDEN

Von Metin Hakverdi, MdB

Je länger der Krieg in der Ukraine andauert, desto mehr zeigt sich, wie fundamental Recht Olaf Scholz hatte, als er in seiner Rede im Bundestag den Begriff der Zeitenwende geprägt hat. Ihre Bedeutung zeigt sich auch in der globalen Dimension. So stellt sie unsere Beziehung zu jenen Entwicklungs- und Schwellenländern auf den Prüfstand, die heute unter dem Begriff „Globaler Süden“ verstanden werden.

Wenn wir die internationale regelbasierte Ordnung erhalten wollen, muss sie so gestaltet sein, dass auch Länder des Globalen Südens in Afrika, Lateinamerika und Asien davon profitieren. Jetzt ist eine gute Zeit, um diesen Ländern auf Augenhöhe zu begegnen.

Weil Brasilien zu den wichtigsten Ländern des Globalen Südens zählt, bin ich auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung Ende Juni dorthin gereist. Zur gleichen Zeit hat die SPD mit der brasilianischen Arbeiterpartei PT von Präsident Lula da Silva ein Partnerschaftsabkommen geschlossen. Am Tag seiner Veröffentlichung konnte ich mit der PT-Vorsitzenden Gleisi Hoffmann darüber sprechen, wie wir das Abkommen mit Leben füllen wollen.

Ein Ziel ist es, sich für die „Verteidigung demokratischer Werte, den Kampf gegen die extreme Rechte und ihre Methoden“ einzusetzen. Überdies geht es um die „Verteidigung einer multilateralen Weltordnung“, die Förderung von Frieden, Klimaschutz und eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

Ein enger Austausch mit Brasilien ist für uns in Europa, Deutschland und am Ende auch Hamburg wichtig. Ein Handelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, Venezuela) würde die größte Freihandelszone der Welt schaffen – und auf die veränderte geopolitische Weltlage einzahlen: Wo Russland als Energie- und Nahrungsmittellieferant ausfällt, könnte Südamerika einspringen.

Um ein solches Abkommen zu einem Erfolg zu machen, muss es jedoch nachhaltig sein. „Staaten wie China und Russland investieren seit Jahren in enge Beziehungen zu Brasilien“, sagte Lars Klingbeil vor Ort. Der intensive Dialog mit den Partnern lohne sich, „um gemeinsame Interessen in den Mittelpunkt zu rücken und auch bei schwierigen Themen für die



Metin Hakverdi mit Gleisi Hoffmann, der Vorsitzenden der Arbeiterpartei PT, in der Parteizentrale in Brasilia.

eigene Perspektive zu werben, etwa bei der Verurteilung des russischen Angriffs auf die Ukraine“. Doch es geht um mehr als das, etwa den Einsatz für Demokratie, gegen Desinformation und wachsenden Rechtsextremismus, so Lars Klingbeil, der gemeinsam mit Gleisi Hoffmann den Vertrag unterzeichnete.

Bemerkenswert: Die Präambel des Abkommens erinnert daran, dass die SPD und Brasilien historisch eng verbunden sind. Im Jahr 1979 war es Helmut Schmidt, der als Kanzler in Brasilien den von der Militärdiktatur inhaftierten damaligen Gewerkschaftsführer Lula besuchte.



Claudia und Björn Loss nehmen am 23. Mai im Willy-Brandt-Haus den Wilhelm-Dröscher-Preis entgegen.

AUSGEZEICHNETES NACHBARSCHAFTSPROJEKT

DER SPD-DISTRIKT HARBURG-NORD ERHÄLT FÜR SEIN REPARATURCAFÉ DEN WILHELM-DRÖSCHER-PREIS

Der Distrikt Harburg-Nord ist für sein beliebtes Reparaturcafé mit dem Wilhelm-Dröscher-Preis der SPD ausgezeichnet worden. Für ihr Engagement erhielten die Heimfelder Genoss*innen den 1. Preis, den die Initiatoren Claudia Loss (Distriktvorsitzende) und Björn Loss in Berlin persönlich entgegennahmen. Die Verleihung fand anlässlich der Feierlichkeiten zum 160-jährigen Parteijubiläum am 23. Mai im Willy-Brandt-Haus statt.

Seit 2011 gibt es das Reparaturcafé in Heimfeld, jeweils im Frühjahr und Herbst. Handwerklich begabte Freiwillige, darunter ein Elektromeister, reparieren dann im Treffpunktcafé gebrauchte Alltagsgegenstände wie Elektrogeräte und Fahrräder, auch kleinere Näharbeiten werden vor Ort erledigt. Wer möchte, kann mitbasteln oder einfach auf ein Gespräch vorbeikommen. Denn auch das ist das Harburger Reparaturcafé: In der Wartezeit gibt es Kaffee und Kuchen und spannende Diskussionen. Ein Fahrdienst holt ältere Gäste ab. Dass es dabei um viel mehr als nur das

Reparieren von Gegenständen geht, unterstreicht Björn Loss: „Bei uns kommen Menschen aus ihrer Blase raus und mit anderen Menschen in Kontakt.“

Mit dem Preisgeld in Höhe von 7.000 Euro soll laut seiner Frau Claudia – beide feierten am Tag der Preisverleihung Silberhochzeit – nun vor allem eigenes Werkzeug angeschafft werden, um die Abläufe künftig noch reibungsloser zu gestalten. „Natürlich wollen wir aber auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zum Essen einladen“, kündigt Claudia Loss an.

WILHELM-DRÖSCHER-PREIS

Mit dem nach dem ehemaligen SPD-Schatzmeister benannten Wilhelm-Dröscher-Preis prämiiert der SPD-Parteivorstand seit 1982 erfolgreiche Beispiele von Engagement und bürgernaher Politik.

GESCHÄFTSFÜHRERIN MIT MENSCHENKENNTNIS UND POLITISCHEM GESPÜR

KERSTIN BAKE-VÖLSCH HAT SICH NACH 29 JAHREN ALS HAUPTAMTLICHE IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET. EIN WEGGEFÄHRTE ERINNERT SICH

Von Peter Tschentscher

Als Bürgermeister ist es immer wichtig, dass die Landesorganisation hinter einem steht. Denn wir im Senat brauchen die Unterstützung und Begleitung der Partei. Mit Kerstins Arbeit im Kurt-Schumacher-Haus fühlten wir uns im Rathaus immer bestens unterstützt.

Wenn ich mich an unsere gemeinsame Zeit erinnere, denke ich auch an die Jahre, als Kerstin Kreisgeschäftsführerin im Bezirk Hamburg-Nord war – und ich Kreisvorsitzender. In dieser Zeit habe ich sie noch viel direkter und persönlicher kennengelernt.

Auf dem Landesparteitag hat Kerstin schöne Sätze gesagt. Zum Beispiel: Sie habe als Geschäftsführerin nicht Politik gemacht, sondern dafür gesorgt, dass andere Politik machen können. Sie hat die Dienstleistungsfunktion der Landesorganisation für uns als Mitglieder hervorgehoben. Genauso hat Kerstin ihre Aufgaben wahrgenommen.

Aber die SPD ist ja nicht irgendeine Organisation. Wir haben tausende Mitglieder, die etwas auf dem

Herzen haben, die inhaltlich gestalten wollen. Eine solche Organisation kann man nicht neutral verwalten. Und Kerstin hat eben auch dafür die Menschenkenntnis und das politische Gespür.

Wenn sie sich eingemischt hat, dann immer mit dem Ziel, dass die Dinge im Sinne der SPD laufen. Kerstin hat das nicht nur als Job gemacht. Sie war begeistert, wenn es gut lief, und hat mitgelitten, wenn die Dinge schlecht liefen – manchmal hat sie sich mehr geärgert als ich als Kreisvorsitzender. Diese emotionale Beteiligung ist typisch für die SPD, denn wir haben nicht nur technische Ziele, sondern wir haben Überzeugungen, wir wollen, dass die Welt besser wird.

Neben der professionellen Geschäftsführung war dieses persönliche Engagement bei Kerstin immer zu spüren. Das sind Stärken, die Kerstin hat

und die sie zu einer sehr guten Geschäftsführerin gemacht haben, bei uns in Nord und auch in der Landesorganisation. Ich wünsche Dir persönlich alles Gute, Kerstin!



Kerstin Bake-Völsch und Peter Tschentscher

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Dietmar
Molthagen

Redaktion:
Manuel Preuten

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe
1. September 2023

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
manuel.preuten@spd.de